

Festkommerz.

Heute Abend 8:30 Uhr, Festkommerz im Säulensaal des Deutschen Hauses, veranstaltet vom Verband Deutscher Vereine unter Vorsitz von Professor Carl Emmerich. Zu diesem Kommerz sind die Delegaten des Verbandes als Gäste eingeladen.

Unfälle.

W. H. Major Maco vom Ind. L. kam gestern Vormittag mit einer Car-Ladung Pferde aus Cincinnati hier an und war auf der Fahrt zwischen zwei Carcouplers gerathen wobei ihm die Zehen zerquetscht wurden. Er wurde vom Shelby Str. „Round House“ ins Dispensarium gebracht und dort behandelt.

Nicholas Giesendanner, der in der Lumber-Yard an Missouri und New York Str. beschäftigt ist, wurde durch auf ihm fallende Balken an seinen Rücken derart verletzt, daß er ins Dispensarium gebracht werden mußte. Dr. Vaughan behandelte ihn und überführte ihn nach seiner Wohnung in 2219 N. Alabama Str.

Stecherei.

Harry Brown und Albert Johnson gerieten gestern Vormittag in der Wirtshaus von Dan Long, 3340 West Washington Str., in einen Wortwechsel. Beide verließen, nachdem sie ihre Rechen angefeuchtet hatten, das Lokal und auf der Straße wurde der Streit fortgesetzt. Brown ergriff Johnson zu Boden und letzterer zog ein Messer hervor und stieß es Johnson in die Weiche. Beide wurden verhaftet. Brown brachte man ins städtische Hospital.

Gottlieb Leuthardt,
„Die gemüthliche Ede“,
Ed. Noble und Market Str.

Behörde öffentlicher Werke.

Stadt Vater Morarity reichte gestern bei der Behörde für öffentliche Werke eine gegen die „Cleveland Street Lighting Co.“ gerichtete Klage ein, bezüglich der schlechten Beleuchtung im südlichen Stadttheil. Morarity klagte darüber, daß viele Lampen gar nicht angezündet werden und daß die Angestellten, wenn über diese Ursache befragt, nur ungenügenden Bescheid erteilen.

Morarity wurde wohl vom Col. Downing freundlich empfangen, erhielt aber keinen Bescheid über die Sache. Der Board of P. W. hat die Sun Vapor Light Company beauftragt, ihre Lampenposten innerhalb 15 Tagen aus den Straßen zu entfernen.

Sonntagschul-Ausflug.

Morgen, Sonntag, den 8. Oktober, wird die Sonntagschule des Socialen Turnvereins den lang geplanten Ausflug auf Einladung des Germania-Parlaments nach dem Germania Park unternehmen, vorausgesetzt, daß das Wetter sich so halten wird wie in dieser Woche.

Vorbereitungen für Amusements sind zur Genüge getroffen, an leblichen Erfrischungen wird's auch nicht fehlen und auf zahlreiche Theilnahme der Eltern der Sonntagschulkinder sowie deren Freunde wird gerechnet.

Sinnlos betrunken.

Die 67-jährige Sarah Fleming wurde gestern Morgen von der Polizei mit einem riesigen Kausche in dem kürzlich in einen Park verwandelten Greenlawn Cemetery angetroffen, und zwar so, daß man sie im Stationshause mit einer Bahre nach dem Gelaß der Ratone tragen mußte.

Polizeiliches.

John M. Maury, ein Barbier im Gifford Flat Gebäude, hatte seinen Rock beim Fenster aufgehängt. Später bemerkte er denselben und zugleich noch \$16, die in der Tasche desselben gesteckt hatten.

Streit der Frachtverlader.

Die streikenden Frachtverlader der Big Four Bahn haben sich gestern Abend in der Parnell Halle organisiert und der internationalen Union angeschlossen. Es wird versucht werden, den Streikern der Big Four ihre Plätze wieder zu sichern. Die Beschwerden sollen zur Zeit unberücksichtigt bleiben, in Zukunft aber von der Internationalen Union geschlichtet werden.

John D. Hids, Frachtagent der Big Four Bahn, hat folgende Mittheilungen bezüglich der Streit-Angelegenheiten gemacht.

Letzten Donnerstag wurden 289 Car-Ladungen hantirt, ungefähr 30 Cars weniger, wie unter normalen Verhältnissen. Hinreichend Leute sind angestellt und in einigen Tagen werden die Verladungen wieder regelmäßig sein. Es ist keine Anhäufung von Fracht vorhanden und die abzuliefernde Fracht hier ist bloß um einen Tag zurück.

Von den 145 Mann, die Sonntag Morgen aufgehört hatten, haben 80 ihre Zahlung verlangt und somit ihre Verbindung mit der Big Four Bahn Compagnie gelöst.

Die Streiker beschuldigen die Polizisten an der Delaware Straße und den Big Four Frachthöfen, daß sie die Bahn-Compagnie unterstützen und ihr dazu helfen, die Plätze der Streiker mit Regnern zu besetzen.

In den Frachthäusern sind zehn Polizisten unter Befehl eines Sergeanten stationiert. Die Streiker haben nichts gegen die Polizei einzuwenden, glauben aber, daß dieselbe mehr Einsicht haben sollte bezüglich der Art und Weise, in welcher sie die Leute in ihrer Umgebung behandelt.

† Frau Rosina Kistner. †

Am Donnerstag Abend um 9.45 Uhr wurde Frau Rosina Kistner, eine der ältesten und wohlbekannten geachteten deutschen Pionierin, in ihrer Wohnung, 1918 College Ave., im Alter von über 76 Jahren, ganz plötzlich durch den Tod abgerufen. Frau Kistner war noch kurze Zeit vor ihrem Tod in angenehmer Unterhaltung mit ihren Kindern und Großkindern begriffen und bis zur Stunde, als sie einem Herzschlag erlag, bei guter Gesundheit.

Frau Kistner wurde zu Schepbach, Württemberg, am 22. Mai 1829 geboren und kam 1854 nach Amerika. Ihr Gatte, John Kistner, wurde an der Illinois Straße beim alten Bahnhof am 19. April 1881 von einem Zuge überfahren und getödtet.

Die Beerdigung der lieben todtten Greisin findet am Montag Nachmittag um 2 Uhr von dem Trauerhause aus statt. Möge sie sanft ruhen.

Geldschranksprenger an der Arbeit.

Gestern früh traf in der hiesigen Polizeistation die Meldung ein, daß im benachbarten Clayton, Ind., Geldschranksprenger den Geldschrank im Laden von John J. Harrison sprengten und mit \$150 in Baar entkamen.

Die Gewalt der Explosion war eine furchtbare. Der große Schrank wurde förmlich zerrissen, und Waaren wurden im Laden umhergeworfen. Die Bewohner in Clayton hörten den dumpfen Ton der Explosion und hörten gleich darauf wie ein wild dahinjagendes Gefährt nach Indianapolis fuhr. Herr Harrison, der hier 1019 N. Pennsylvania Union Straße wohnt, reiste sofort nach dort, um für Reparatur des angerichteten Schrankes zu sorgen. Die hiesige Polizei hielt nach den Verbrechern Ausschau, doch konnten dieselben nicht gefunden werden.

Die größte und sensationellste Auswahl von Schnittblumen und Blumenstücken für alle freudigen und traurigen Ereignisse. Wir sind jederzeit gern bereit bei der Auswahl behilflich zu sein. Bertermann Bros. Co. 241 N. W. Ave. Tel. 840.

Mißglückter Selbstmordversuch.

Wm. Blackwood, wohnhaft in 804 West Washington Straße, machte den Versuch, seinem tragischen Dasein vermittelst Morphin ein plötzliches Ende zu bereiten.

An der Ausführung seiner That wurde er jedoch in sofern gehindert, als die Polizei noch rechtzeitig ankam und Blackwood ins Dispensarium überführte, wo er mit Hilfe der Magenpumpe wieder in's Leben gerufen wurde.

Kurz nachher wurde Blackwood dem Schließer übergeben, der ihn auf Trunksucht ankeidete und ihn dann in der Zelle verschwinden ließ.

Wo ist Frederick und Esther Davis?

Frau Ida Aneda von Caton, Delaware Co., ersuchte die Polizei, den Aufenthaltsort der Kinder von Julius Cesar Davis und Harriette Davis, die in den 60er Jahren in New Albion, Ind., geheiratet hatten, für sie zu ermitteln. Der Ehe entsprossen 2 Kinder, ein Knabe Namens Frederick und ein Mädchen Namens Esther. Später sollen die Kinder von ihrer Mutter einer Waisenanstalt in Indianapolis übergeben worden sein. Die Kinder müssen demzufolge über 40 Jahre alt sein. Frau Aneda ist begierig, dieselben auszufinden, da es Verwandte von ihr sind.

Eine theure Fahrt.

An der Michigan und Pennsylvania Straße wurde gestern früh das Automobile des Herrn Joseph Schaf in geräumtem Zustand aufgefunden und während des Tages gelang es den Detektiven den Chauffeurs desselben aufzufinden und zu verhaften.

Derselbe behauptete, dasselbe vor einer Wirtshaus stehen gelassen zu haben, und dort sei ihm dasselbe gestohlen worden.

Eine Anzahl Flaschen, Cigaretten, Abfälle und dergleichen lassen vermuten, daß eine Lustreise in dem Auto unternommen wurde.

Kartenpartie und Tanzfränzchen

Im Südseite-Turnverein.

Die Damen des Südseite-Turnvereins veranstalteten morgen, Sonntag, den 8. d. Mts., Nachmittags, eine große Kartenpartie. Den Siegerinnen winkten prächtige Preise.

Nachdem die Schlächt geschlagen ist, werden die Damen ein prächtiges Abendessen serviren, um dann, nachdem genügend für das leibliche Wohl gesorgt ist, ein Tanzfränzchen abzuhalten.

An abwechselungsreicher Unterhaltung wird es also morgen im Südseite-Turnverein nicht fehlen und bei der bekannten Liebenswürdigkeit der Südseite-Turnerinnen wird sicher jeder Besucher einige angenehme Stunden dort verleben können.

Rushville, 6. Oct. Freitag Morgens als Howard, der 7-jährige Sohn der des Nordes von Norman Cool beschuldigten Frau Anna Bankert auf den Zeugenstand gehoben wurde, brach sie im Gerichtszimmer zusammen und weinte. Die Aussagen des Kindes waren jedoch nicht wichtig.

Sady Smaay, die im Hause Bankerts bedient war, war gestern nicht fähig vor Gericht zu erscheinen, dagegen wurde ihrerseits eine schriftliche Eingabe deponirt, womit die Beweisführung geschlossen wurde. Heute wird der Fall argumentirt und am Nachmittag werden die Geschworenen das Urtheil fällen.

Unfälle.

Ernest Caldwell, 1328 Lafayette Straße, hat sich gestern Nachmittag im Fracht-Depot der Big Four Bahn sein Bein verletzt und mußte per Ambulanz nach seiner Wohnung gebracht werden.

Kauft die BONANZA.

Aus den Gerichten.

Nachlassgericht.

Es wurden zur Befestigung eingebracht:

Das Testament der verstorbenen Margaret A. Wall; Administrator John M. Wall, der \$1000 Bürgschaft stellte.

Das Testament des verstorbenen Aaron B. Howe; Nachlassverwalterin Mary J. Howe, die \$40,000 Bürgschaft gab.

Das Testament des verstorbenen John B. Brown; Administrator Oscar F. Holmes, der \$100 Bürgschaft stellte.

Neue Klagen.

Von der Fred Miller Brewing Co. versucht Wm. E. Miller auf gerichtlichen Wege \$549 einzutreiben.

Kob. Jolly reichte gegen J. M. Kolb eine Klage behufs Erlangung von \$700 ein.

Von der Meridian Life & Trust Co. verlangt Minnie M. Pope \$200 zurück.

Weil ihr Gatte Clarence angeblich ein Trunkenbold ist und sie grausam behandelt hat, wünscht Louise May von ihm geschieden zu werden.

Emma Coley behauptet in ihrer Scheidungsklage, daß ihr Gatte Joseph nicht genügend für ihren Unterhalt gesorgt und mit ihr geknallt habe, wenn sie mit ihren Verwandten in die Kirche ging.

Weil seine Anna angeblich freilebigen Characters ist und er infolge dessen nicht mit ihr auskommen kann, wünscht Chas. E. W. Knoop geschieden zu werden.

Kriminalgericht.

Auf sein früheres Schuldbekenntnis hin wurde Louis Harding wegen Kleindiebstahls und Entgegnungnahme gefesselter Sachen zu 6 Monaten Arbeitshaus und Zahlung von \$1 nebst den Kosten verurtheilt.

Wegen gleichen Vergehens erhielt John Simon 20 Tage Gefängnis zu billigen.

Des Angriffs wurde Michael J. Sullivan schuldig befunden und zur Zahlung von \$5 nebst den Kosten, in Summa \$28.35 ausmachend, verurtheilt.

Mabelle A. Barker, der unter der Anklage stand, verborgene Waffen getragen zu haben, ließ seine Bürgschaft im Stich.

Der Fall des Chas. Hoffmann, der unter Anklage des Angriffs stand, wurde auf heute vertagt.

Kreisgericht.

Carrie Pearce erhielt von den Geschworenen in ihrer Klage gegen den Nachlaß der verstorbenen Cath. J. Farrell \$300 zugesprochen.

Vor Richter Henry Clay Allen begannen gestern die Verhandlungen in der Schadenersatzklage von Fannie J. Sharp gegen Dr. Frank E. Manter, wegen angeblicher falscher Behandlung.

Superiorgericht.

Vor Richter McMaister wurden gestern den ganzen Tag die Verhandlungen in der Klage Villa B. Huggler's gegen Wm. & Geo. W. Gise auf \$1200 Schadenersatz wegen eines gestörten Bootes fortgesetzt.

Vor Richter Vinson Carter fanden weitere Verhandlungen in der Schadenersatzklage von Verona Odenthal's gegen Silvester J. Carhart statt, die in dessen jahrelangem Etablissement durch einen fallenden Fächer verletzt worden sein will.

Bauerlaubnisse.

Andrew Schaefer, Doppel-Wohnhaus, hinter 1249 Süd Meridian, \$1400. — George L. Harrington, Cottage, Brookside und Samoa, \$800. — Phoebe R. Currer, Wohnhaus, 15. nahe College, \$2000. — Indianapolis Gas Company, Office und Meterhaus, Langdale und Big Four Eisenbahn, \$8350. — E. L. Colwell, Cottage, 613 Cottage, \$1000. — F. L. Palmer, Wohnhaus, 32. nahe Kader, \$1400. — Charles Ginsberg, Cottage, Fountain nahe Gushing, \$600. — A. Abbott, Cottage, Carfen und Geknut, \$1300.

Die schönste Kanone der Welt.

Der maltesische Bronzegießer und Ziseleur Philipp Lattarelli, ein ausgezeichneter Künstler in seinem Fache, schmachtete im Jahre 1772 im Kerker zu La Valetta, der Hauptstadt der Insel Malta. In wilder Eifersucht hatte er einen Nebenbuhler erschossen, und zwar einen jungen vornehmen Malteser. Deshalb war er zum Tode verurtheilt worden und sollte gehängt werden.

Um sich die Zeit und damit die qualenden Sorgen bis zum Hinric'ungstage zu vertreiben, beschäftigte er sich im Kerker mit der Anfertigung von Zeichnungen, nämlich Entwürfen zu kunstvollen Bronze- und anderen Metallarbeiten, zu welchem Behufe man ihm auf seine Bitte große Papierbogen und Kreidestifte gegeben hatte.

Eines Tages entwarf und zeichnete er eine Kanone von so außerordentlicher Schönheit, daß sie die höchste Bewunderung seitens seiner Wärter erregte, welche die Zeichnung dem die Insel regierenden Großmeister des Malteserordens vorlegten. Auch dieser war davon ganz begeistert und ließ den Künstler sogleich vor sich führen.

„Getauen Sie es sich wirklich zu, eine solche wundervoll verzierte Kanone zu modelliren, zu gießen und zu eiseln?“ fragte der Großmeister.

„Gewiß, hoher Herr,“ antwortete der Künstler.

„Dann wünsche ich eine solche Prachtkanone von Ihnen anfertigen zu lassen.“

„Dazu gehört aber viel Zeit, mehr jedenfalls, als mir zur Verfügung steht, denn ich soll ja leider in einigen Tagen gehängt werden.“

„Dahon ist nun keine Rede mehr! Ein solch genialer Künstler soll nicht auf so jämmerliche Weise enden. Venenulo Cellini wurde auch einst wegen seines erstaunlichen Kunstgenies im Ergäßen nicht aufgehängt. Sie haben gerechten Anspruch auf die gleiche Vergünstigung. Kraft der mir zustehenden Befugnis begnadige ich Sie!“

„Ich danke ehrerbietig, hoher Herr!“

„Bemühen Sie sich bestens, etwas wahrhaft Außerordentliches zu leisten.“

„Das will ich gern. Vielleicht werden Sie mir gestatten, daß ich aus besonderer Dankbarkeit in einem Medallion Ihr Reliefbildniß auf der Kanone anbringe, hervorragend unter den anderen Sculpturen, dem emblematischen und figurlichen Schmuck.“

„Sehr gerne gestatte ich das.“

Lattarelli verneigte sich und ging fort. Er war fertig. Sein Kunstgenie hatte ihn gerettet.

In emsiger Thätigkeit schuf er im Verlaufe von etwa einem Jahre die schöne Kanone.

Der Lauf dieses Luxusgeschüßes ist über und über mit Figuren, Medallions und Emblemen in Relief geschmückt, darunter das herrliche Medallion mit dem Porträt des damaligen Großmeisters des Ordens. Das Gefäß der Lafette stellt die Furien dar, und die Räder sind Sonnen, deren Strahlen die Speichen bilden.

Außerordentlich zufrieden mit dem fertigen Kunstwerk, fragte der Großmeister den geschickten Künstler: „Ist die Kanone aber auch praktisch zu gebrauchen?“

„Gewiß,“ versetzte Lattarelli zurecht, „zur Probe kann sie sofort geladen und abgefeuert werden.“

„Nein,“ widersprach der Großmeister, „das wollen wir doch lieber nicht thun. Das herrliche Luxusgeschüß könnte bei dem Schießversuch möglicherweise verspringen und sonstigen Schaden erleiden.“

Danach ließ er die Prachtkanone in der Vorhalle seines Palastes aufstellen, wo sie stand bis zum 12. Juni 1798, an welchem Tage Napoleon Bonaparte Malta eroberte. Lattarelli's Meisterwerk gefiel ihm sehr gut, aber weniger bedeutend als der frühere Großmeister befahl er, daß mit dem prächtigen Geschüß ein Schießversuch gemacht werden solle. So wurde es denn geladen und man feuerte damit einen scharfen Schuß ab, hinaus auf die See. Ohne irgend welchen Schaden bestand die Kanone diese Probe. Alsdann ließ Napoleon das Kunstwerk sorgfältig einpacken und auf ein französisches Schiff schaffen, welches die Kanone nach Marseille bringen sollte, von wo man sie demnächst nach Paris weiter befördern lassen wollte.

Aber das schöne Kunstwerk wurde doch nicht das Hauptprunkstück des Pariser Artilleriemuseums, das es nach Napoleons Willen hätte werden sollen. Das französische Schiff mit der maltesischen Kanone an Bord wurde unterwegs gekapert von der englischen Fregatte „Scahorse“, besetzt vom tapferen Kapitän Thomas Foote. Dieser brachte die Kanone nach England, wo sie wegen ihrer außerordentlichen Schönheit allgemein bewundert wurde und auch noch jetzt bewundert wird, denn sie ist jeden Tag zu sehen in der sogenannten „Armory“, der großartigen Sammlung von alterthümlichen Rüstungen und Waffen im Tower zu London. Mit Recht wird bemerkt im Katalog der Sammlung von dieser Kanone, es gäbe in der Welt keine zweite, die ihr gleichläme an Schönheit und Kunstwert.

Kaum glaublich.

Sonntagsjäger (der einen Treiber angeschossen): „Na, schreien's nur mit so, ma' meint ja sonst, i' hätt' Sie todtgeschossen!“

Europäische Nachrichten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Vor Kurzem feierte in der Schottentische Friedrich Kurzwel, Profuturist und Ritter des Franz Joseph-Ordens, und seine Gattin Frau Emma Kurzwel, geborene Schröder, in Gegenwart ihrer Kinder und Enkel das Fest der goldenen Hochzeit.

Dieser Tage ist in seiner Wohnung, Josefstadt, Floriangasse 19, der vor malige Polizeichef Regierungsrath Dr. Andreas Wittlaci, Ritter des Franz Joseph-Ordens, im 88. Lebensjahre gestorben. — In der Abschiedsfeier in Favoriten geriet die Marttfelder Johann Kant und Wilhelm Engel, Buchsen im Alter von 21 Jahren, aus geringfügiger Ursache in einen Streit, in dessen Verlauf Engel sein Taschmesser dem Kameraden in den Bauch stieß. Kant ist im Rudolfskspital an der tödtlichen Verletzung gestorben.

Wilhelm Engel wurde wegen Verbrechens des Todtschlags verhaftet. — Der ordentliche Professor an der Universität in Innsbruck Dr. Josef Seemüller wurde zum ordentlichen Professor der deutschen Sprache und Literatur an der hiesigen Universität ernannt. — Vor einiger Zeit ist der 32-jährige Maschinenmeister Josef Wittmer, Johannastraße 21 wohnhaft, im Ordinationszimmer des genossenschaftlichen Krankentafels — Arztes Doktor Frey in der Buchflegelgasse plötzlich gestorben. — Kürzlich ist der 17-jährige Baderlehrling Eduard Birninger auf dem am Handelskai im Prater veranerten Dampfer „Münzberg“, wo er geschäftlich zu thun hatte, infolge Unachtsamkeit ausglitten und in den Donaustrom gefallen. Die sogleich angeforderten Rettungsversuche sind erfolglos geblieben. — Die Wöberin Franziska Klein wurde vom Kaiser begnadigt. Die Todesstrafe wurde in lebenslänglichen schweren Kerker umgewandelt.

Bei den in der Waltersdorfer Mühle bediensteten 30-jährigen Aufseher Wilhelm Wittlich ist infolge eines Fliegenstiches plötzlich gestorben. Die Obduktion der Leiche constatirte Milgbrand infolge Uebertragung der Krankheit durch den Fliegenstich.

Friedrich. Kürzlich wurde der Lokomotivheizer Karl Rüderl des eben eingefahrenen Lastzuges von einem von der Verschiebungsmaschine abgestellten Wagon niedergebrosen und so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb.

Prag. Der Oberbuchhalter der ersten böhm. Brand- und Hagelschaden-Versicherungs-Anstalt hieselbst, Johann Stalica, feierte das 40-jährige Jubiläum seiner Thätigkeit. Von der Direction der Anstalt wurde der Jubilar aus diesem Anlaß herzlich beglückwünscht. Die Beamtenhaft überreichte eine prachtvolle Glückwunsch-Adresse. Der Jubilar dankte tiefgegründet für die Ehrungen. — Letzends führte der Arbeiter Wenzel Lufanasth von einer Mauer des demolirten Hauses No. 919 und 920 in der Josefstadt vom dritten Stocke herab, fiel auf ein hölzernes Platte und blieb auf der Stelle todt.

Luxemburg.

Luxemburg. Der Bergmann Alf. Simon wollte, daß durch einen Minenschuß geladete Gefesse mit einem Brecheisen von der Decke abhoben, als unversehrt ein schwerer Erzblock herunterfiel und den Bergmann zu Boden warf. Er erlitt einen Beinbruch des linken Unterschenkels.

Vellingen. Der von hier gebürtige Rottenarbeiter Nikolaus Heinrich wurde, als er sich vom Mittagessen zur Arbeit am Südbende des Bahnhofes begeben wollte, von dem 12 Uhr 40 von Rautenbach herankommenden Güterzuge erfaßt und auf der Stelle getödtet.

Pettingen. Es entstand Feuer im Hause Freymann von hier. Wegen Mangel an Wasser konnte dem Brand kein Einhalt gethan werden. Es ist für sein Eigenthum verheerend.

München. Der Bergarbeiter Bradinelli von hier wurde durch herabfallende schwere Steine beim Koschrennen einer Mine schwer verletzt; außer einem Beinbruch erlitt er Verletzungen am Kopfe.